

C. Miscellen.

1) Die Melodienüberschriften des Evangelischen Zion, Ausgabe von 1865.

Dem Unterzeichneten, der bei Uebearbeitung des alten Evangelischen Zion mitgeholfen, war der allerdings nicht leichte Auftrag geworden, für jedes Lied die demselben zukommende Melodie zu wählen, dieselbe aber auch mit dem rechten Namen zu benennen. Er hat nicht den Muth zu glauben, er habe seine Aufgabe durchweg richtig gelöst, wagt es aber doch, seine bei seiner Arbeit befolgten Grundsätze zu veröffentlichen mit dem Wunsche, es möchte dadurch dem Einen oder dem Andern Anregung gegeben werden, auf diesen Gegenstand seine Aufmerksamkeit zu richten.

Von den Melodienbüchern sollte besonders von ihm das „Choralmelodienbuch für Schulen und Kirchen evangelischen Bekenntnisses, in Gemeinschaft mit den Seminarlehrern Ebeling, Lange und Petreius herausgegeben von Ludwig Erk, Berlin 1861, Enslin“ berücksichtigt werden, das für Organisten und Vorsänger in den Städten und Dörfern der Niederlausitz ihm als maßgebend bezeichnet worden war. Wenn einzelne Melodien mehrere Namen tragen, wie z. B. „Herzlich thut mich verlangen“ in den Choralbüchern auch noch heißt: „Ach Herr, mich armer Sünder“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“, auch wohl gar „Befiehl du deine Wege“, so gab er den Namen nach dem Erk'schen Buch.

Wenn ferner das Erk'sche Buch unter einem und demselben Namen mehrere Melodien aufführt, denselben aber noch einen andern Namen beifügt, so wurde die gewählte Melodie entweder nach der Hauptüberschrift bei Erk, oder nach der beigefügten anderweitigen benannt. So ist z. B. die im Erk'schen Buche unter No. 5 stehende und „Alle Menschen müssen sterben“ auch immer so genannt, dagegen die dort unter No. 6 aufgeführte und „Alle Menschen müssen sterben“ — „Jesu meines Lebens Leben“ überschrieben, immer „Jesu meines Lebens Leben“ geheißen.

Wenn mehrere Melodien einen und denselben Namen tragen, wie „O Gott, du frommer Gott“, „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, war mir so zu helfen, daß die alte Tonart noch beigefügt wurde, z. B. bei der in Erk No. 116: „O Gott du frommer Gott. Tonisch“; bei der in Erk No. 115: „O Gott, du frommer Gott. Neolisch“. Die Lieder, zu denen eine Melodie gefertigt ist, oder von denen eine schon gefertigte den Namen bekommen (wie z. B. die ursprünglich einem weltlichen Liede zugehörige und nach dem Liede „Herzlich thut mich verlangen“ später benannte) wurde als solche bezeichnet. Für den Fall aber, daß eine solche Melodie sehr ungebrauchlich geworden, war es nöthig, noch eine andere bekanntere beizufügen, wenn es eine solche gab. So ist z. B. bei No. 15 im Zion bemerkt: „Eigene Melodie“ oder „Herr Gott dich loben alle wir“. — Nur in den Fällen ist die Bezeichnung „Eigene Melodie“ nicht angewendet worden, wo diese eigene Melodie so gut wie verloren gegangen ist und das Lied sich doch noch nach einer andern Melodie singen läßt, wie das bei dem Liede „Such' wer da will ein ander Ziel“ der Fall ist.

Bei vielen derjenigen Lieder, die ihre Melodie entlehnen müssen, hatte die Wahl eben keine Schwierigkeit, so namentlich bei denen, die einem andern mit einer Melodie versehenen Liede nach Inhalt und Versbau ähnlich